

## Fuchsit als Material zu prähistorischen Artefacten aus Guatemala.

Von **Max Bauer.**

Marburg (Hessen), 5. October 1900.

Herr ERWIN DIESELDORFF in Coban, Guatemala, hat eine reichhaltige Sammlung von Objecten der bezeichneten Art in Guatemala zusammengebracht, die mein Interesse dadurch erregten, dass sie u. A. eine nicht unbeträchtliche Zahl von Gegenständen aus Jadeit und Chloromelanit enthält. Der Jadeit hat z. Th. die schöne, smaragdgrüne Farbe, die auch die guten Stücke des birmanischen Jadeits auszeichnet und sie so werthvoll macht. Dass man es mit Jadeit hier zu thun hat, erweist das specifische Gewicht, die Härte, die leichte Schmelzbarkeit in der Bunsenflamme und die starke Natronreaction, sowie das gesammte mikroskopische Verhalten. Neben diesen zweifellosen Jadeiten, deren nähere Beschreibung ich mir vorbehalte, finden sich noch andere smaragdgrüne Stücke in der Sammlung, die man auf den ersten Blick gleichfalls für Jadeit hält. Es sind durchweg länglich runde, bis mehrere Centimeter lange und bis zu einem Centimeter dicke centrisch regelmässig durchbohrte Perlen, an den dünneren Stellen etwas durchscheinend. Die näher untersuchten stammen aus dem Corral von Chajcar, Jurisdiction Carcha, es liegen aber solche auch von anderen Orten in Guatemala vor. Ihre Farbe ist mehr oder weniger intensiv grün, z. Th. ziemlich blass, z. Th. aber auch noch erheblich tiefer smaragdgrün als die schönsten echten Jadeite, mit denen sie eine deutliche Chromreaction in der Boraxperle gemeinsam haben. Ein unterscheidendes Merkmal, das mit blossem Auge, noch besser mit der Lupe, zu sehen ist, sind zahlreiche weisse, lebhaft perlmutterglänzende Muscovitschüppchen, wie man sie im Jadeit niemals sieht. Auch die charakteristischen Eigenschaften der Substanz selbst sind durchweg andere als beim Jadeit und weisen darauf hin, dass wir es hier mit Chromglimmer, mit Fuchsit zu thun haben. Das specifische Gewicht wurde = 2,883 bestimmt; für Fuchsit findet man in WEBSKY'S Zusammenstellung H. = 2,853. Die Härte ist sehr nahe = 2, doch wird Gyps noch etwas geritzt. Sehr schwer v. d. L. schmelzbar. U. d. M. erkennt man mit Bestimmtheit alle wesentlichen Eigenschaften des Glimmers und zwar des Muscovits. Die Durchschnitte sind theils ganz, theils fast ganz farblos. Die ersteren gehören dem farblosen Muscovit an; die anderen, zahlreicheren, sind ganz blassgrün, aber doch noch deutlich dichroitisch und zwar ist die Farbe grünlich, wenn die Lichtschwingungen normal zu den Spaltungsrissen gehen, während senkrecht dazu die Substanz farblos ist. Dies ist der Fuchsit. Viele Schnitte zeigen äusserst zahlreiche dichtgedrängt stehende Spaltungsrisse und gerade Auslöschung nach diesen, ebenso auch sehr lebhaft hohe Polarisationsfarben. Auf Schnitten ohne Spaltungsrisse war im convergenten polarisierten Lichte das Axenbild zweiaxiger Krystalle mit ziemlich grossem Axenwinkel zu erkennen. Es ist also trotz der in-

folge zu spärlichen Materials fehlenden Analyse kein Zweifel, dass hier in der That Fuchsit vorliegt. Die Substanz ist ziemlich rein, doch sind in die Glimmermasse einzelne kleine Feldspathkörnchen eingesprengt, die vielleicht die über den zweiten Grad hinausgehende Härte bedingen.

Soweit mir bekannt, ist Chromglimmer bisher noch niemals und nirgends in Form von Artefacten aus prähistorischen Zeiten gefunden worden. Denn was H. FISCHER (Nephrit und Jadeit p. 361) als sogen. Nephrit (Pseudonephrit) von Barrow-Range mittheilt, ist zweifelhaft, wenn man es hier überhaupt mit einem solchen Artefact zu thun hat. Auch über das Vorkommen von rohem Fuchsit in Guatemala oder überhaupt in Mittelamerika, habe ich in der Literatur keine Angaben finden können, doch sind die Nachrichten über die Mineralvorkommnisse jener Gegenden überhaupt sehr sparsam. Jedenfalls scheinen auch die alten Bewohner von Guatemala grüne Steine zu ihrem Schmuck besonders bevorzugt zu haben, denn die weitaus überwiegende Mehrzahl der vorliegenden Steinsachen ist mehr oder weniger ausgesprochen grün und neben dem grünen Jadeit nebst Chloromelanit und Fuchsit wurde auch grüner, dichter Quarz und ähnliche andere z. Zt. noch unbestimmte grüne Mineralien benützt; Nephrit konnte aber auch in dieser Sammlung nicht aufgefunden werden, trotzdem dass hierauf besonders geachtet wurde. Der Farbe nach könnte die eine oder andere der vorliegenden Perlen aus Amazonenstein bestehen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [1900](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Fuchsit als Material zu prähistorischen Artefacten aus Guatemala. 291-292](#)